

# Psalm 139

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, Du erforschest mich und kennest mich. **2** Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. **3** Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. **4** Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest. **5** Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. **6** Solche Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch; ich kann sie nicht begreifen.

**7** Wo soll ich hin gehen vor deinem Geist, und wo soll ich hin fliehen vor deinem Angesicht? **8** Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. **9** Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, **10** so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. **11** Spräche ich: Finsternis möge mich decken! so muss die Nacht auch Licht um mich sein. **12** Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht. **13** Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. **14** Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl. **15** Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde. **16** Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und alle Tage waren auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, als derselben keiner da war.

**17** Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe! **18** Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. **19** Ach Gott, dass du tötetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müssten! **20** Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache. **21** Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und es verdrießt mich an ihnen, dass sie sich wider dich setzen. **22** Ich hasse sie in rechtem Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden. **23** Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. **24** Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.